

16. Oktober 2013

Gemeinsame Pressemitteilung

## **Camp<sup>+</sup>: Bewerbungsphase für Schülerinnen und Schüler gestartet**

Unterstützung für versetzungsgefährdete Schülerinnen und Schüler wird fortgesetzt

Der Startschuss für die Bewerbungsphase für einen von 120 Plätzen im Programm *Camp<sup>+</sup> – Durchstarten zum Schulerfolg!* ist gefallen. Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen aus Sekundar- und Gesamtschulen der Landkreise der Landkreise Börde, Jerichower Land, Stendal, Salzwedel, Harz, Anhalt-Bitterfeld, Wittenberg, dem Salzlandkreis sowie den Städten Magdeburg und Dessau-Roßlau haben nun bis zum 11. November die Möglichkeit, sich für die Teilnahme an einem der beiden Lerncamps in den Winterferien zu bewerben.

Im Februar diesen Jahres fand in Sachsen-Anhalt erstmalig das durch die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung umgesetzte Programm *Camp<sup>+</sup> – Durchstarten zum Schulerfolg* mit insgesamt 63 Schülerinnen und Schülern statt. Mehr als doppelt so viele Bewerbungen waren damals eingegangen. Das auf zwei Jahre angelegte Programm wird gefördert durch Mittel des Europäischen Sozialfonds und des Kultusministeriums.

In den beiden Jahren sollen insgesamt 180 versetzungsgefährdete Jugendliche die Freude am Lernen wiedererhalten, Entspannungs- und Konzentrationsübungen kennenlernen und natürlich fachliche Lücken in Mathe, Deutsch und Englisch schließen, um sich für ihre Versetzung in die nächste Klassenstufe fit zu machen. Durch die Methode des Projektlernens stehen lebensnahe Anwendungen und die Themen der Mädchen und Jungen im Fokus.

„Wir können es uns nicht leisten, junge Menschen zurückzulassen. In diesem Jahr haben wir zum ersten Mal *Camp<sup>+</sup>* durchgeführt – mit Erfolg: 84 Prozent der Teilnehmer haben anschließend ihre Versetzung in die nächste Klasse geschafft“, so Kultusminister Stephan Dorgerloh. „Von diesem zusätzlichen pädagogischen Format profitieren auch die beteiligten Lehrkräfte und Sozialpädagogen. Sie erhalten durch die intensive Vorbereitung, Mitwirkung und nachfolgende Begleitung zugleich eine sehr praxisnahe Fortbildung.“

Dazu ergänzt Sylvia Ruge, Leiterin der Regionalstelle der DKJS in Sachsen-Anhalt: „Die Camps sind eine tolle Chance für Schülerinnen und Schüler. Sie erleben durch die Umsetzung eigener Projekte, dass sie

PRESEMITTEILUNG

viel mehr können, als sie glauben. Und sie wissen anschließend, dass sie lernen können und wie sie lernen können.“

Die Bewerbungsunterlagen sind über die Schulen zu erhalten sowie zusätzlich unter [www.camp-durchstarter.de](http://www.camp-durchstarter.de) abrufbar. Für weitere Informationen steht das Camp<sup>+</sup>-Programmbüro der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, Regionalstelle Sachsen-Anhalt, zur Verfügung, telefonisch unter 0391-56287719, E-Mail: [michael.stage@dkjs.de](mailto:michael.stage@dkjs.de).

## **Hintergrund**

### **Warum „+“ ?**

Das dreizehntägige Lerncamp ist ein wichtiger Baustein der auf mehrere Monate angelegten Arbeit mit den Jugendlichen. Vorher heißt es gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern herauszufinden, wie genau es um deren schulische Leistungen, Berufswünsche und persönliche Entwicklung steht und welche Unterstützung sie brauchen. Nach der intensiven gemeinsamen Arbeit im Lerncamp werden die Jugendlichen bis zum Ende des Schuljahres von Lehrkräften und Sozialpädagogen ihrer Schule regelmäßig weiterbetreut.

### **Was passiert genau?**

In den Lerncamps holen die Schülerinnen und Schüler, unterstützt von Lehrkräften, Sozialpädagogen und Jugendbetreuern, grundlegende Kenntnisse in Mathematik, Deutsch und Englisch nach. Dabei bekommen sie durch alternative Lernmethoden und den engen Projektbezug einen neuen, praxis- und handlungsbezogenen Zugang zu Fachwissen. So kann z.B. ein englisches Theaterstück aufgeführt oder eine eigene Camp-Zeitung gestaltet werden. Gleichzeitig werden Methoden zur Entspannung, zum besseren Lernen und zur Konzentration vermittelt. Erfolgserlebnisse, positive Erfahrungen im Kreis von Jugendlichen in ähnlichen Situationen und ein enger Bezug zu eigenen Wünschen und Vorstellungen sollen die Motivation und die Kraft für eine selbstbestimmte Zukunftsgestaltung fördern. Im Mai treffen alle Teilnehmer nochmals zusammen, um über die bisherigen Erfahrungen, Erfolgserlebnisse und Stolpersteine zu reflektieren und sich gegenseitig neue Anregungen zu geben.